



11. März 2021

Übersicht über Kehrrichtverbrennungsanlagen

Faktenblatt zuhanden der Subkommission

20.433 Parla. Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken»

1 Auftrag

Das BAFU wurde im Nachgang an die Subkommissionssitzung vom 23. Februar 2021 beauftragt, ein Faktenblatt mit einer Übersicht über die Kehrrichtverbrennungsanlagen in der Schweiz zu erstellen.

2 Erläuterungen zur Tabelle (Anhang 1)

Die Tabelle im Anhang beinhaltet verschiedene Angaben zu den 30 Schweizer Kehrrichtverbrennungsanlagen (KVA). Zum besseren Verständnis sind einige Erläuterungen zu den verwendeten Begriffen notwendig:

KVA-Kapazität (2019)

Die Kapazität ist das Mass für den Mengendurchsatz einer Anlage. Sie wird in der Regel mit Tonnen Abfall pro Jahr ausgedrückt. Es handelt sich dabei nicht um einen festen technischen Wert, sondern um eine dynamische Grösse, die von verschiedenen Faktoren abhängt.

Abfallimporte aus dem Ausland

Die Abfallimporte aus dem grenznahen Ausland können aus ökologischen Gründen sinnvoll sein. Dadurch werden die Transportwege reduziert und die Abfallbehandlung erfolgt umweltverträglich auf dem Stand der Technik. Die bei der Verbrennung der importierten Abfälle freigesetzte Menge an CO₂ belastet zwar das Treibhausgasinventar der Schweiz, jedoch würde ein Verzicht auf den Abfallimport aufgrund fehlender Verbrennungskapazitäten im Ausland letztendlich zu einer vermehrten Deponierung von Abfällen führen. Dabei würde das Treibhausgas Methan freigesetzt, welches rund 22 Mal klimarelevant als das durch Verbrennung freigesetzte CO₂ ist. Rund die Hälfte der Importe beruht auf langfristigen Verträgen zwischen den exportierenden ausländischen Kommunen und den Schweizer KVA. Diese langfristig gesicherten Importe werden in der Kapazitäts- und Finanzplanung der betroffenen KVA berücksichtigt.

Ausbauprojekte (Kapazitätsänderungen)

Die Tabelle gibt den aktuellen Stand der kapazitätsrelevanten Ausbauprojekte von KVA bis 2035 wieder. Die Angaben stammen vom Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallbehandlungsanlagen (VBSA) und beruhen auf den kantonalen Abfallplanungen. Die Kapazitätsreduktionen bzw. Stilllegungen von Ofenlinien oder ganzer Anlagen werden in vielen Fällen durch Kapazitätssteigerungen bei Sanierung von anderen Anlagen kompensiert. Noch offen sind die Ausbauprojekte der KVA Monthey (SATOM), wo je nach gewählter Variante eine Zunahme von 20'000 t/a bzw. ein Rückgang um 70'000 t/a möglich ist. Für die Berechnung des Gesamttotals in der Tabelle wurde die Variante 1 (Zunahme) einbezogen.

3 Fazit

Gemäss Artikel 31 des Umweltschutzgesetzes (USG, SR 814.01) sind die Kantone für die Abfallplanung zuständig. Sie übermitteln dem Bund die Abfallplanung. Gemäss Artikel 31a USG sind die Kantone zur Zusammenarbeit verpflichtet und müssen Überkapazitäten vermeiden. Bei Unstimmigkeiten unterbreiten die Kantone dem Bund einen Lösungsvorschlag. Erst wenn auch nach Vermittlung des Bundes keine Einigung erzielt werden kann, ist der Bund gemäss Artikel 31a USG befugt in die Abfallplanung einzugreifen (Festlegung von Einzugsgebieten, Standorten für Abfallanlagen, kantonale Zusammenarbeit). Die langfristige Kapazitätsentwicklung sieht keinen mittel- bis langfristigen Ausbau der KVA-Kapazitäten vor, vielmehr wird bis 2035 ein leichter Rückgang um rund 114'000 t/a bzw. um 2.8 Prozent erwartet. Diese Entwicklung unterstreicht die Dringlichkeit der Bestrebungen für eine effiziente Abfallvermeidung einerseits und das Schliessen der Material- und Stoffkreisläufe andererseits (Stichwort: Rückgewinnung von Metallen, Phosphor etc.). Der sich in Erarbeitung befindliche Bericht in Erfüllung des Postulats 19.4183 Chevalley "Weniger Kehrrechtverbrennung, mehr Recycling" geht vertieft auf die Möglichkeiten der Optimierung der Kreislaufwirtschaft ein. Dieser Bericht wird voraussichtlich Ende 2021 publiziert. Sollte sich zukünftig – entgegen der heutigen Annahmen – ein erhöhter Kapazitätsbedarf durch die Abfallmenge im Inland (z.B. aufgrund des Bevölkerungswachstums) abzeichnen, so könnten die KVA die verfügbaren Kapazitäten nutzen, die heute für die Verbrennung importierter Abfälle genutzt werden, aber nicht langfristig vertraglich garantiert sind. Diese Menge entspricht mit rund 200'000 bis 250'000 t/a ungefähr der Hälfte der heutigen Abfallimporte. Aus der heutigen Sicht des Bundes sind keine zusätzlichen Anlagen notwendig.

Anhang

Schweizer KVA: Kapazität. importierte Abfallmengen und geplante Kapazitätsentwicklung bis 2035

Kt/Ct	Name / Nom	Baujahr	Kapazität 2019 [t/a]	Auslandimporte 2019				Ausbauprojekte (Quelle VBSA, Kapazitäten 2018 und 2019 gemittelt)	
				Importe D [t]	Importe F [t]	Importe A [t]	Importe I [t]	Kapazitätserhöhung [t/a]	Kapazitätsreduktion [t/a]
AG	Buchs (AG)	1969	141'500	17'299				+15'000 (2030)	
AG	Oftringen	1974	66'400	8'658	3'527	428	1'122		Stilllegung -65'000 t/a (2027)
AG	Turgi	1970	120'500	25'950					-32'000 t/a (2030)
BE	Bern	2012	138'000						
BE	Biel	1967	46'700						
BE	Thun	2003	139'600	744					
BS	Basel*	1943	229'200	41'613					
FR	Fribourg	2001	96'900						
GE	Les Cheneviers	1966	280'200						- 120'000 t/a (2024)
GL	Niederurnen	1973	113'300	1'497		5'444	8'210	Temporäre Kapazitätsreduktion (Sanierung) um 50'000 t/a (2024); danach Kapazitätserweiterung + 7'000 t/a	
GR	Trimmis	1975	118'100	480		7'163	11'351		
LU	Perlen	2015	235'400	1'695					
NE	Colombier	1971	67'400						Stilllegung -65'000 t/a (2027)
NE	La Chaux-de-Fonds	1972	57'400					+ 65'000 t/a (2027)	
SG	Bazenheid	1976	92'500	4'055		7'438	2'047	+ 32'000 t/a (bis 2035)	
SG	Buchs (SG)	1960	180'600	491		46'624	3'910	+ 11'000 t/a (bis 2035)	
SG	St. Gallen	1972	68'100						
SO	Zuchwil	1976	233'900					+28'000 t/a (Neubau 2025)	
TG	Weinfelden	1996	143'500	46'271		8'536			
TI	Giubiasco	2009	174'100						
VD	Tridel	2006	178'900	983		1'465	2'178		
VS	Gamsen	1971	41'700					+ 17'000 t/a (2027)	
VS	Sion	1971	62'500					+ 20'000 t/a (bis 2035)	
VS	Monthey	1976	191'200		1'286		2'893	noch offen, Variante 1: + 20'000 t/a (2030)	(noch offen, Variante 2: - 70'000 t/a)
ZH	Dietikon	1971	92'700	4'219				+ 66'000 t/a (2034)	
ZH	Hinwil	1963	191'200	6'982		5'456			-70'000 t/a (2028)
ZH	Horgen	1967	35'000						Stilllegung -36'000 t/a (2033)
ZH	Hagenholz	1969	244'700	15'629	631	3'697	12'186	+ 120'000 t/a (2025)	
ZH	Josefstrasse**	1904	126'100	87'159		5'341	9'019		Stilllegung - 127'000 t/a (2021)
ZH	Winterthur	1965	180'000	30'670	2'125	4'228			
	Alle Anlagen		4'087'300	294'395	7'568	95'819	52'915	+401'000 t/a (2035)	-515'000 t/a (2035)
				Importe gesamt CH: 450'697 t				Gesamttotal: Kapazitätsreduktion von 114'000 t/a bis 2035 (= - 2.8 %)	

Quellen: jährliche Erhebungen der Firma Rytec im Auftrag des BAFU, des BFE und des Verbands der Betreiber Schweizer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) sowie Angaben des VBSA.